

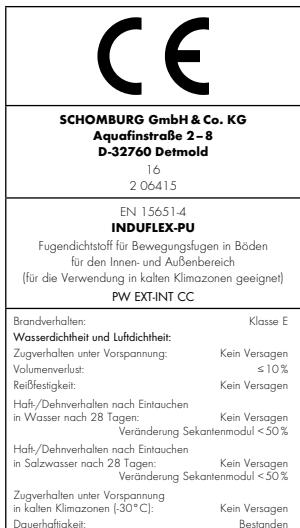


Technisches Merkblatt

INDUFLEX-PU INDUFLEX-VK6060

Elastischer 1K-PU-Dichtstoff für Bodenfugen

Art.-Nr. 2 06415



- elastisch
- gute chemische und mechanische Beständigkeit
- geringe Kerbempfindlichkeit
- hoher Weiterreißwiderstand
- witterungs- und alterungsbeständig
- zulässige Gesamtverformung: 25 %
- ist geeignet für die Belastungsklasse A, Belastungsklasse B und Belastungsklasse C

Einsatzgebiete:

- INDUFLEX-PU wird eingesetzt zur elastischen Abdichtung von Boden-, Anschluss- und Wandfugen, z. B. in
- Parkhäusern, Tiefgaragen, betonierten Freiflächen, Lager- und Produktionshallen
 - Klär- und Abwasseranlagen
 - Tunnelbau
 - Lebensmittelindustrie, z. B. Großküchen, Molkereien etc.

Technische Daten:

| | |
|--|--|
| Basis: | 1-komp. Polyurethan (feuchtigkeitshärtend) |
| Farbe: | grau |
| Konsistenz: | standfest |
| Dichte *: | ca. 1,30 g/cm ³ |
| Umgebungs- und Untergrundtemperaturen: | min. +5 °C max. + 35 °C bei max. 80 % rel. Luftfeuchtigkeit |
| Hautbildungszeit *: | ca. 60-90 Min. |
| Durchhärtungszeit *: | ca. 2 mm/24 Std. |
| Fugenbreite: | mind. 10 mm bis max. 40 mm |
| Rückstellvermögen: | > 80 % |
| Volumenverringerung (DIN 52451): | < 6 % |
| Max. zulässige Verformung: | ca. 25 % der Fugenbreite |
| Zugspannung *: | ca. 0,6 N/mm ² bei 100 % Dehnung |
| Weiterreißwiderstand: | ca. 8,0 N/mm ² |
| Wasserdruckbeständigkeit *: | ca. 3 bar |
| Temperaturbeständigkeit: | -40 °C bis +80 °C |
| Shore-A Härte: | ca. 35 |
| Reinigung: | Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch sorgfältig mit ASO-R001 reinigen. |
| Lieferform: | 600-ml-Beutel |
| Lagerung: | frostfrei, kühl und trocken, $\geq 10^{\circ}\text{C}$ bis $+25^{\circ}\text{C}$, 15 Monate im original verschlossenen Gebinde, angebrochene Gebinde umgehend aufbrauchen |

* bei $+23^{\circ}\text{C}$ und 50% rel. Luftfeuchtigkeit

INDUFLEX-PU

Untergrund:

Die zu bearbeitenden Kontaktflächen in den Fugen müssen

- trocken, fest, tragfähig und griffig sein
- frei sein von trennenden und haftungsmindernden Substanzen, z.B. Staub, Schlempe, Fett, Hydrophobierungsmittel, Anstrichreste u.ä.
- geschützt sein vor rückseitiger Feuchtigkeitseinwirkung

Untergrundvorbereitungen sind unter Beachtung der DIN EN 14879-1:2005, 4.2 ff. auszuführen.

Je nach Beschaffenheit des zu bearbeitenden Untergrundes sind dazu geeignete mechanische Verfahren, z.B. Fräsen, Schleifen, Granulatstrahlen etc. einzusetzen, mit denen eine strukturierte, tragfähige Oberfläche erzielt wird.

Entsprechend des jeweiligen Untergrundes sind außerdem folgende Kriterien zu erfüllen:

Zementgebundene Flächen:

- Güte des Beton: mind. C 20/25
- Güte des Estriches: mind. EN 13813 CT-C25-F4
Haftzugfestigkeiten: $\geq 1,5 \text{ N/mm}^2$
Alter: mind. 28 Tage
- Güte des Putzes: mind. P IIIa/P IIIb
Haftzugfestigkeiten: ca. 0,8 N/mm²
- Restfeuchte: < 4 % (CM-Methode)

Metallische Flächen:

- Oberflächenreinheit Stahl: mind. SA 2½

Hinweis:

Die konstruktiven Voraussetzungen der Fugenausbildung müssen entsprechend DIN 18540 bzw. des IVD-Merkblattes Nr.1 gegeben sein und am Bau überprüft werden. Insbesondere muss die Fugenbreite so bemessen sein, dass die Gesamtbewegung der Fuge nicht höher ist als für den Dichtstoff geeignet.

Bei befahrenen Bauteilen sind die Fugenränder durch

Einfasen für den Verguss vorzubereiten. Die Fase darf nicht verfüllt werden. Bei hoher Wasserdruckbelastung empfiehlt sich eine ergänzende, stabile Unterfütterung der Hinterfüllschnur ASO-SR (z.B. durch Sandeinstreuung und/oder Styrodurstreifeneinlage).

Verarbeitung:

INDUFLEX-PU wird gebrauchsfertig in Beutel zu 600 ml geliefert. Die Verarbeitung erfolgt mittels gebräuchlicher Schlauchbeutel-Kartuschenpistolen. Die Fugenmasse mit einem geeigneten Glättwerkzeug abziehen und dabei an den Fugenflanken und der Hinterfüllung andrücken. Bedarfsweise ist die Fugenoberfläche innerhalb der Verarbeitungszeit durch leichtes Überstreichen mit dem Glättholz oder einem weichen Pinsel unter Verwendung eines Abglättmittels zu egalisieren.

Applikationsverfahren/Verbrauch:

1. In den vorbereiteten Fugenraum die Hinterfüllschnur ASO-SR einbringen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Füllschnur nicht beschädigt wird.
2. Grundierung der Fugenflanken:
Mineralische, stark saugende Fugenflanken sind vorher mit INDU-Primer-S, nicht saugende Fugenflanken mit INDU-Primer-N zu grundieren.
3. Vor der Verfugungsmaßnahme sind die Fugenrandbereiche mit Klebeband zu schützen.
4. Einbringen der Fugenmasse:
INDUFLEX-PU wird mit geeigneter Kartuschenpistole verarbeitet.

Der Materialverbrauch von INDUFLEX-PU lässt sich wie folgt berechnen:

Fugenbreite (mm) × Fülltiefe des Dichtstoffes (mm) = Benötigte Menge Dichtstoff (ml) je Laufmeter Fuge.

Beispiel:

Fugenbreite 20 mm und Fülltiefe 17 mm = 340 ml/lfm
Dichtstoffbedarf

Während der Aushärtungszeit sind Frühbelastungen (z.B. sehr hohe Temperaturdifferenzen; Verkehrs-

INDUFLEX-PU

belastungen mit unmittelbarem Kontakt) auszuschließen.

Wichtige Hinweise:

- INDUFLEX-PU darf nicht im Schwimmbadbereich eingesetzt werden.
- INDUFLEX-PU darf nicht überstrichen werden.
- Höhere Temperaturen verkürzen die Verarbeitungszeit. Niedrigere Temperaturen verlängern die Verarbeitungs- und Erhärtungszeit. Der Materialverbrauch erhöht sich ebenfalls bei niedrigen Temperaturen.
- Farbtöne: Geringe Farbunterschiede, bedingt durch verschiedene Produktionsansätze und Rohstoffschwankungen, sind unvermeidlich. Bei Beschichtungsarbeiten ist dieses zu berücksichtigen. Abgegrenzte Flächenabschnitte sind mit demselben Produktionsansatz (gleiche Chargen-Nr. des Liefergebindes) durchzuführen.
- Die Haftung der einzelnen Schichten aufeinander kann durch Einwirkung von Feuchtigkeit und Verunreinigung zwischen den einzelnen Arbeitsgängen stark gestört werden. Beschichtungsarbeiten bedingen eine Untergrundtemperatur von mind. 3 °C über der Taupunktstemperatur.
- Tritt zwischen den einzelnen Arbeitsgängen eine längere Wartezeit ein oder sollen mit Flüssigkunstharzen

bereits behandelte Flächen nach einem längeren Zeitraum erneut beschichtet werden, so ist die alte Oberfläche gut zu reinigen und gründlich anzuschleifen. Danach ist eine vollständige, porenfreie Neubeschichtung vorzunehmen.

- Oberflächen-Schutzsysteme müssen nach ihrer Applikation für ca. 4-6 Stunden vor Feuchtigkeit (z.B. Regen-, Tauwasser) geschützt werden. Feuchtigkeit bewirkt eine Weißfärbung und/oder eine Klebrigkei der Oberfläche und kann zu Störungen bei der Aushärtung führen. Verfärbte und/oder klebrige Oberflächen sind, z.B. durch Schleifen oder Strahlen, abzutragen und erneut zu überarbeiten.
- Angegebene Verbrauchsmengen sind rechnerisch ermittelte Werte ohne Zuschläge für Oberflächenrauheit und -saugfähigkeit, Niveaualsiegel und Restmaterial im Gebinde. Wir empfehlen einen kalkulatorischen Sicherheitsaufschlag von 10 % auf die errechneten Verbrauchsmengen.
- Anwendungen, die nicht eindeutig in diesem Technischen Merkblatt erwähnt werden, dürfen erst nach Rücksprache und schriftlicher Bestätigung mit bzw. durch den Technischen Service der SCHOMBURG GmbH erfolgen.
- Ausgehärtete Produktreste sind Hausmüll.

Bitte gültiges EG-Sicherheitsdatenblatt beachten!

INDUFLEX-PU

Beständigkeitsliste

| Prüfflüssigkeiten | Konzentration (%) | Klassifizierung | | |
|-------------------------------|-------------------|-----------------|----------------|-------------|
| | | (≤ 8 Stunden) | (≤ 72 Stunden) | (≤ 14 Tage) |
| Organische Säuren | | | | |
| Zitronensäure | 15 | | | ■ |
| Milchsäure | 20 | | | ■ |
| Alkalien | | | | |
| Natronlauge | 20 | | | ■ |
| Ammoniak | 25 | | | ■ |
| Lösemittel | | | | |
| Kerosin | pur | | | ■ |
| Benzin | pur | | ■ | |
| Diesel | pur | | | ■ |
| Ethanol | pur | ■ | | |
| Öle | | | | |
| Motoröl | pur | | | ■ |
| Bremsflüssigkeit | pur | | | ■ |
| Heizöl | pur | | | ■ |
| Wässrige Lösung | | | | |
| Tausalzlösung | 35 | | | ■ |
| Organische Tenside | 10 | | | ■ |
| Öffentliche Abwässer / Jauche | | | | ■ |

Alle Angaben wurden unter Laborbedingungen bei +20 °C ermittelt, Abweichungen durch höhere Temperaturen, örtliche Gegebenheiten und Umgebungsbedingungen sind möglich, leichte optische Oberflächenveränderungen oder geringfügiges Aufquellen, ohne die Funktionalität der Abdichtung zu beeinträchtigen, sind dabei grundsätzlich nicht auszuschließen. Im Zweifelsfall empfehlen wir eine objektbezogene Eignungsprüfung.